

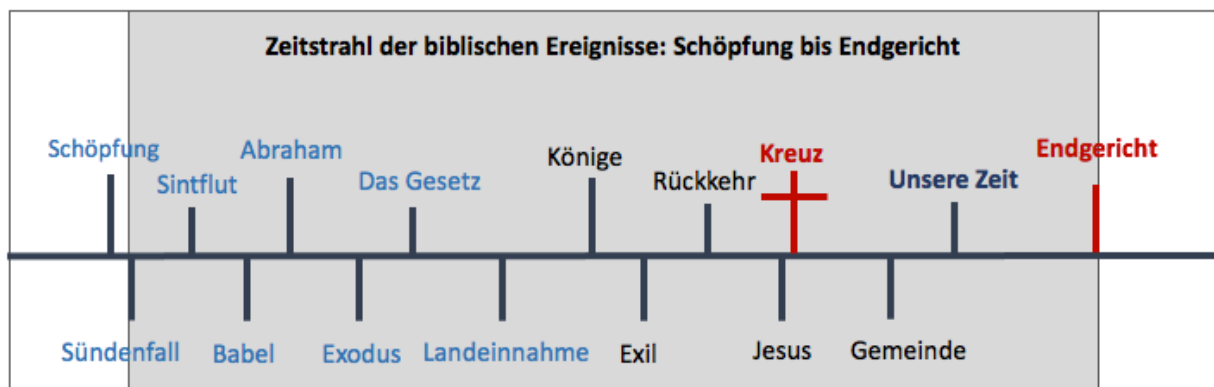
Lektion 20: Glaube in Aktion II – Durch die Schrift eine Perspektive für meine Fragen bekommen

(Hinweis: Diese Lektion kann am besten in Form eines Seminars durchgeführt werden. Bitte plane mehr Zeit für konstruktiven Austausch ein. Empfohlene Zeit: zwei bis drei Stunden).

Teil 1: Wahrheiten, die wir aus den frühen biblischen Berichten gelernt haben

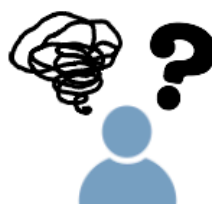
Die Bibel ist eine Aufzeichnung der Vergangenheit und eine Offenbarung der Zukunft, wie sie uns von Jahwe, dem Schöpfergott des Universums, mitgeteilt wurde. Die Berichte in der Bibel sind nicht zufällig. Gott hat ganz bewusst Ereignisse in die Schrift aufgenommen, die uns helfen einen Rahmen zu schaffen, um Ihn und die Menschheit besser zu verstehen und die Welt erklären zu können.

In den bisherigen Lektionen haben wir die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse von der Schöpfung bis zur Landeinnahme kurz durchgenommen.



Bevor wir fortfahren, werden wir die Wahrheiten anhand der „Glaube in Aktion Übung“ nochmal durchdenken. Hier ist eine kurze Wiederholung der Übung. Wenn uns die Probleme des Lebens überwältigen oder ein komplexes Thema uns verwirrt, sollten wir uns als erstes fragen: „Wo in Gottes Wort kann ich die biblische Perspektive zu dieser Frage finden?“

GLAUBE IN AKTION ÜBUNG



1 „Welche Ereignisse in Gottes Wort helfen mir bei der Frage, die ich habe?“



Schöpfung



Sündenfall



Sintflut



Noah Bund

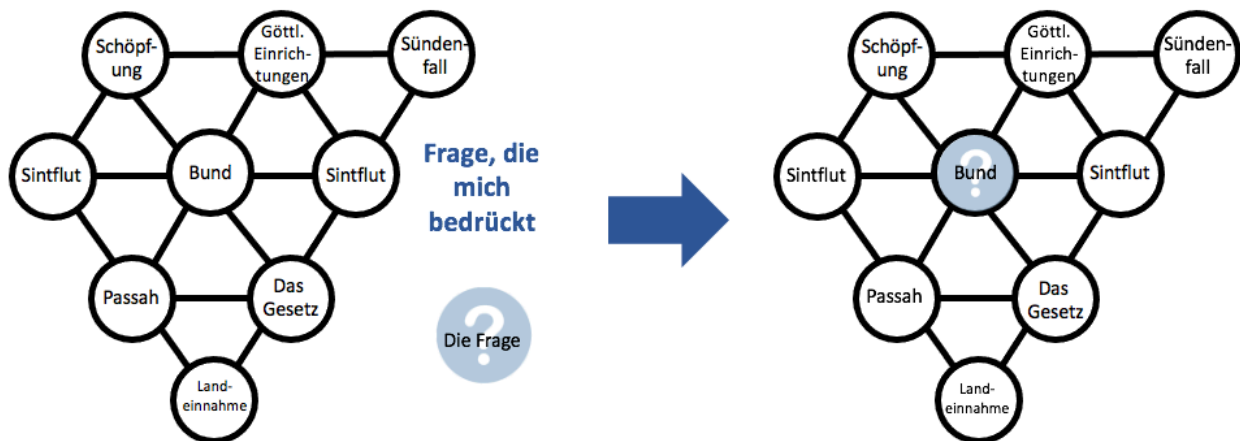


Babel

Wir überfliegen gedanklich die Ereignisse in der Bibel und gehen schnell die Wahrheiten durch, die uns jedes Ereignis lehrt, um zu sehen, welches für die Frage, die uns beschäftigt, relevant ist. Dann nutzen wir die Wahrheiten dieses Ereignisses, um uns eine Perspektive für das Problem zu geben. Das ist der erste Schritt.

Dann kommt der zweite Schritt. Wir müssen prüfen, ob die Art und Weise, wie wir diese Wahrheiten auf unser Problem angewendet haben, mit dem übereinstimmt, was der Rest der Bibel lehrt.

2 „Passt das zu allem, was ich sonst über Gott weiß, und steht es im Einklang mit dem Rest der Bibel?“





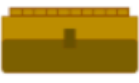





Übung „Glaube in Aktion“

Wir werden diese Übung in zwei Teilen durchführen.

Anweisungen für Teil 1:

1. Auf der nächsten Seite sind acht historische Ereignisse. Schau dir jedes Ereignis an und erinnere dich daran, was wir aus jedem Ereignis gelernt haben.
2. Lies die mit A bis N bezeichneten Wahrheiten.
3. Ordne jede von ihnen (A bis N) dem historischen Ereignis zu, das uns diese bestimmte Wahrheit gelehrt hat. Damit diese Übung richtig Sinn ergibt, kann jeder Buchstabe nur einem Ereignis zugeordnet werden. Die Anzahl der Striche unter dem Ereignis zeigt wie viele Buchstaben passen, (z.B. zwei Buchstaben bei der Schöpfung).

Die wichtigsten Ereignisse von der Schöpfung bis zur Landeinnahme

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|--|---|---|
|  |  |  |  |  |  |  |  |
| Schöpfung | Sündenfall | Sintflut | Noah-Bund | Berufung Abrahams | Passah/ Exodus | Das Gesetz | Landeinnahme |
| _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____ |



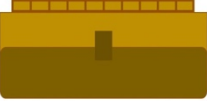





Welche Wahrheiten hat Gott uns durch diese Ereignisse gelehrt?

| | | |
|---|---|--|
| A Das Böse, Tod und Leid sind nicht normal. | B Ein Bild davon, wie Jesus stellvertretend für die Menschen stirbt und die Strafe für die Sünde der Menschen auf sich nimmt. | C Biblischer Glaube bedeutet einfach, Gott und Seinen Verheißungen zu vertrauen, so wie man einem Freund vertrauen würde. |
| D Gott gibt den Menschen Versprechen und hält sie. Er ist der einzige Gott, der mit den Menschen einen Bund schließt. | E Ein Bild der Heiligung: wie Gott das Böse in uns zurückdrängen und unsere Treue zu Ihm aufbauen will. | F Die Bibel hält die Handlungen von Gott und den Menschen genau fest, um zu zeigen, ob beide Parteien die Bündnisse gehalten o. gebrochen haben. |
| G Gott ist völlig getrennt von Mensch und Natur. Der Mensch ist der Unterherr über die Natur. | H Gott offenbart Informationen über sich selbst, die der Mensch nie erfahren würde, wenn Er sie nicht offenbaren würde. | I Ein Bild vom Endgericht und davon wie Gott das Böse für immer beseitigen wird. |
| J Der Schöpfergott ist souverän, allmächtig, allwissend und vollkommene Liebe. | K Ein Bild dafür, wie Jesu Blut die Sünde des Menschen vergibt, so dass Gott den Menschen als gerecht ansieht. | L Die Bibel ist genau, weil sie Gottes Worte enthält, die durch Menschen aufgezeichnet wurden. |
| M Ein Bild davon, wie Gott richten und retten wird (Gericht und Erlösung). | N Gott macht den Menschen gerecht, wenn wir an Ihn glauben bzw. Ihm vertrauen. | |

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, damit die gesamte Lektion doppelseitig gedruckt werden kann, ohne dass die Antworten auf der Rückseite der Übung erscheinen.

Verteile zunächst die Seiten 1-4 an die Gruppe, damit sie Teil 1 der Übung machen kann.

Antworten

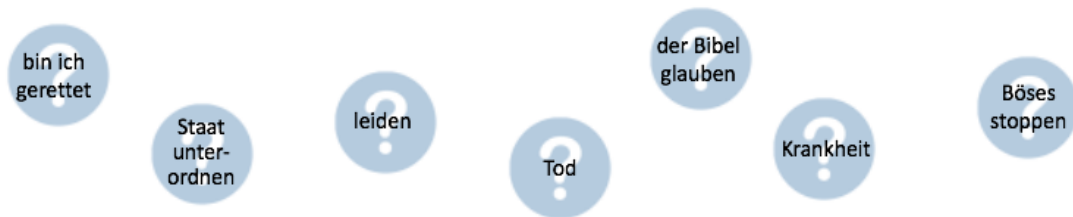
| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>Schöpfung</p>  | <p>J. Der Schöpfergott ist souverän, allmächtig, allwissend und vollkommene Liebe.</p> <p>Gottes Eigenschaften</p> | <p>G. Gott ist völlig getrennt von Mensch und Natur. Der Mensch ist ein Unterherr über die Natur.</p> <p>Schöpfer-Geschöpf Unterschied</p> | |
| <p>Sündenfall</p>  | <p>A. Das Böse, Tod und Leid sind nicht normal.</p> <p>Das Gesetz der Sünde</p> | | |
| <p>Sintflut</p>  | <p>M. Ein Bild davon, wie Gott richten und retten wird.</p> <p>Gericht und Erlösung</p> | | |
| <p>Noah-Bund</p>  | <p>D. Gott gibt den Menschen Versprechen und hält sie. Er ist der einzige Gott, der mit den Menschen einen Bund schließt.</p> <p>Gott hält Seine Verheißung</p> | | |
| <p>Berufung Abrahams</p>  | <p>C. Biblischer Glaube bedeutet einfach, Gott und Seinen Verheißungen zu vertrauen, so wie man einem Freund vertrauen würde.</p> <p>Biblischer Glaube</p> | <p>N. Gott macht den Menschen gerecht, wenn wir an Ihn glauben bzw. Ihm vertrauen.</p> <p>Rechtfertigung</p> | |
| <p>Passah/Exodus</p>  | <p>B. Ein Bild davon, wie Jesus stellvertretend für die Menschen stirbt und die Strafe für die Sünde der Menschen auf sich nimmt.</p> <p>Stellvertretendes Opfer</p> | <p>K. Ein Bild dafür, wie Jesu Blut die Sünde des Menschen vergibt, so dass Gott den Menschen als gerecht ansieht.</p> <p>Sühne</p> | |
| <p>Das Gesetz</p>  | <p>F. Die Bibel hält die Handlungen von Gott und den Menschen genau fest, um zu zeigen, ob beide Parteien die Bündnisse gehalten oder gebrochen haben.</p> <p>Irrtumslosigkeit</p> | <p>H. Gott offenbart Informationen über sich selbst, die der Mensch nie erfahren würde, wenn Er sie nicht offenbaren würde.</p> <p>Offenbarung</p> | <p>L. Die Bibel ist genau, weil sie Gottes Worte enthält, die durch Menschen aufgezeichnet wurden.</p> <p>Inspiration</p> |
| <p>Landeinnahme</p>  | <p>E. Ein Bild der Heiligung: wie Gott das Böse in uns zurückdrängen und unsere Treue zu Ihm aufbauen will.</p> <p>Heiligung</p> | <p>I. Ein Bild vom Endgericht und davon wie Gott das Böse für immer beseitigen wird.</p> <p>Endgericht</p> | |

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, um einen doppelseitigen Druck zu ermöglichen.

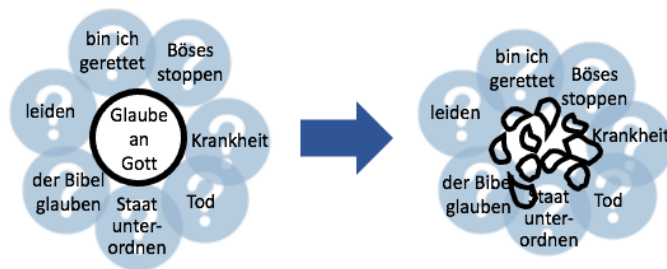
Die Antworten können lose ausgeteilt werden, so dass die Teilnehmer die Antworten-Seite neben ihren Fragebogen legen können.

Teil 2: Den Sinn der Probleme in unserem Leben erkennen

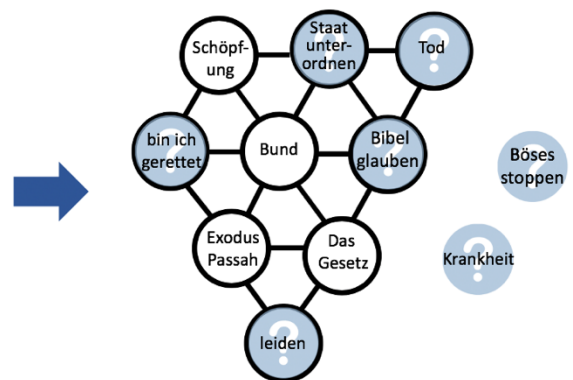
Einer der Hauptgründe, warum wir die Bibel studieren wollen, indem wir Gottes Wahrheiten mit den biblischen historischen Ereignissen abgleichen, ist, dass wir die wichtigen Fragen des Lebens richtig beantworten können. Jeder von uns hat diese bedeutenden Fragen. Bei vielen von uns schwirren diese Fragen lange Zeit in unseren Köpfen und Herzen herum.



Wenn sie nie beantwortet werden, können sie sehr bald zu einem Problem werden und unser Vertrauen in Gott und die Bibel schwächen.



Wenn wir jedoch ein Gerüst mit biblischen Wahrheiten aufbauen, werden wir in der Lage sein, diese großen Lebensfragen aus der biblischen Perspektive zu verstehen und zu beantworten. Dann werden diese Fragen nicht weiter in unseren Köpfen und Herzen herumschwirren und können unseren Glauben nicht durcheinanderbringen.



Mit diesem Ziel vor Augen werden wir uns Teil 2 der Übung „Glaube in Aktion“ zuwenden.

Anweisungen für Teil 2:

1. Auf den folgenden Seiten stehen fünf allgemeine Fragen. Ausgehend von den Wahrheiten, die wir in Teil 1 besprochen haben, welche Wahrheiten helfen deiner Meinung nach, das jeweilige Problem zu verstehen? Schreibe die Wahrheit(en) auf und bedenke dabei, dass es mehr als eine geben kann. Zum Beispiel:

Frage: Warum werden Menschen krank und sterben?

Wahrheiten: *Der Sündenfall (das Böse, Tod, Sünde und Leid sind nicht normal)*

2. Fülle dann das Bemerkungenfeld alleine aus, bevor ihr in der Gruppe diskutiert, wie die Wahrheiten euch helfen, die Frage konkret zu beantworten.

Bemerkungen:

1. Ich bin gläubig, aber warum lässt Gott mich ein Problem nach dem anderen erleiden?

Wahrheiten:

Bemerkungen:

2. Ist die Bibel völlig fehlerfrei? Ist sie nicht von Menschen gemacht?

Wahrheiten:

Bemerkungen:

3. Wie kann ich sicher sein, dass meine Rechtfertigung fest ist?

Wahrheiten:

Bemerkungen:

4. Warum beseitigt Gott nicht alles Böse in der Welt?

Wahrheiten:

Bemerkungen:

5. Regierungen sind menschliche Einrichtungen, gegen die Christen rebellieren sollten.

Wahrheiten:



Bemerkungen:

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen, damit die gesamte Lektion doppelseitig gedruckt werden kann, ohne dass der Kommentar auf der Rückseite der Übung erscheint.

Kommentar

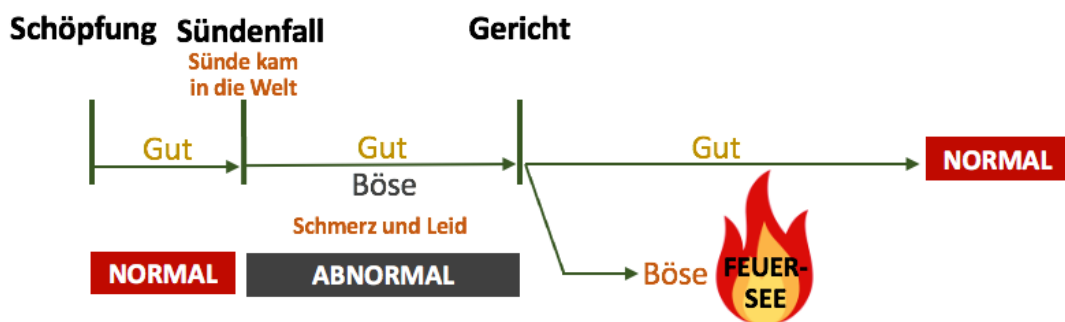
Ziel dieses Abschnitts ist es, zu sehen, ob wir anfangen können, wichtige Lebensfragen aus der biblischen Weltanschauung heraus zu beantworten, nur auf der Grundlage dessen, was wir in diesem Kurs bereits gelernt haben. Bitte beachte, dass die folgenden Antworten nur Beispiele sind und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben (ganze Bücher wurden im Laufe der Zeit geschrieben, um die verschiedenen Fragen zu behandeln, die in Teil 2 dieser Übersicht gestellt wurden).

1. Ich bin gläubig, aber warum lässt Gott mich ein Problem nach dem anderen erleiden?

| | |
|--|--|
| <p>Wahrheiten:</p>  <p>Sündenfall: Das Böse, Tod und Leid sind nicht normal</p> |  <p>Landeinnahme: Der gute Kampf um das Böse zurückzudrängen</p> |
|--|--|

Wir erinnern uns daran, dass aufgrund des **Sündenfalls** alle Menschen die Folgen der Sünde und des Bösen erfahren. Wir leben heute in einer zerbrochenen, nicht normalen Welt, in der Schmerz, Leid, Kummer und Tragödien die ganze Menschheit betreffen, nicht nur die Ungläubigen.

Aber Gott wird diese Mischung aus Gut und Böse beim Endgericht endgültig beseitigen. All dieses Leid ist nur vorübergehend - es wird enden.



Gläubige haben eine wunderbare Hoffnung auf ein gutes Ende: nie wieder Schmerz und Leid. Das liegt daran, dass Gott uns als Gläubige aufgrund unseres Glaubens bereits für gerecht erklärt hat.

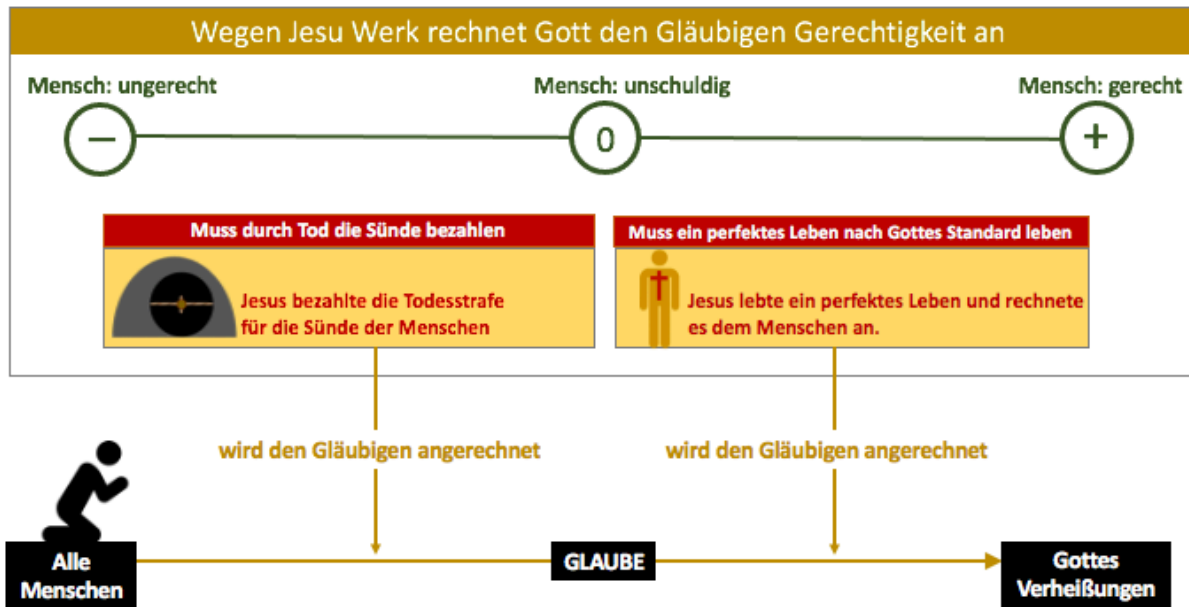
Konkret: Gott hat das, was Jesus für uns getan hat, auf unser Leben angewandt:

- (i) Jesu stellvertretender Tod, der unsere Todesstrafe tilgt und
- (ii) das gerechte Leben Jesu auf der Erde, das uns die Gerechtigkeit schenkt, die wir brauchen, um mit Jahwe versöhnt zu sein.

Römer 4,22-25

²² Eben darum wurde ihm der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.²³ Dass Abraham der Glaube angerechnet wurde, steht aber nicht nur seinetwegen in der Schrift,²⁴ sondern auch unsertwegen. Auch uns wird der Glaube als Gerechtigkeit

angerechnet werden, weil wir auf den vertrauen, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, ²⁵ ihn, der ausgeliefert wurde wegen unserer Verfehlungen und auferweckt wurde für unseren Freispruch.



Ebenfalls lehrt uns die Bibel, dass wir als Gottes Kinder in Seiner Familie aufgenommen sind.

Römer 8,15

Der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch ja nicht wieder zu Sklaven, sodass ihr wie früher in Furcht leben müsset. Nein, ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht, den Geist, in dem wir "Abba! Vater!" zu Gott sagen.

Diese Wahrheiten bedeuten, dass wir nach dem Endgericht für immer mit Gott leben werden, und zwar in einem Auferstehungskörper, ohne Leid. Das wird der endgültige Zustand der Gläubigen sein. Daher ist das Leiden für den Gläubigen nur vorübergehend. Es gibt ein definitives Ende unseres Leidens.

Manche Menschen denken, dass die gute Nachricht der Bibel wie eine Medizin ist. Sie denken, wenn sie diese spezielle Medizin namens „Glaube an Gott“ einnehmen, wird sich ihr Leben verbessern und sie werden keine Schmerzen und Leiden mehr erleben.



Wir sollten nicht so denken, denn das ist nicht das, was die Bibel lehrt. Gott ist keine magische Pille oder Medizin, die wir „einnehmen“. Stattdessen lässt uns die Bibel wissen, dass die Gläubigen zu Lebzeiten weiter leiden werden.

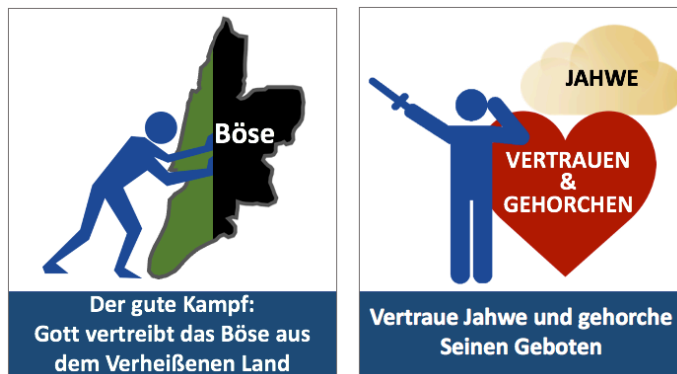
Wenn Gläubige durch Leid gehen müssen, geht es jedoch nicht darum, dass Gott zornig auf uns ist und uns weiter für die Sünden bestrafen will, für die Jesus bereits gestorben ist. Ein Teil des Leidens hat mit den Folgen des Sündenfalls zu tun, die Gott weiter bestehen lässt.

Vor allem aber geht es beim Leiden der Gläubigen um Heiligung.



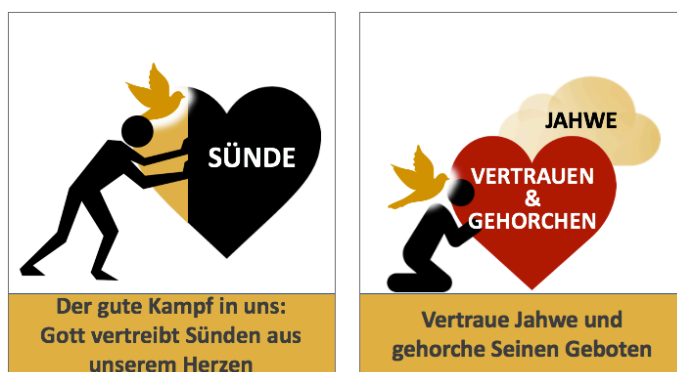
Bei der Zeit der **Landeinnahme und Besiedlung** können wir sehen, wie das Verheißene Land den Israeliten gehörte, sie aber trotzdem hart arbeiten mussten, um die bösen Kanaaniter aus dem Land zu vertreiben. Gott lehrte sie:

- das Böse zu beseitigen und
- Ihm zu vertrauen und zu gehorchen.



Genauso benutzt Gott unser Leid, um:

- das Böse in uns loszuwerden und
- uns dahin zu erziehen, Ihm zu vertrauen und zu gehorchen.



Leiden hilft uns, dass wir uns Gott zuwenden.

Als Gläubige sollten wir also nicht überrascht sein, wenn uns Leid begegnet. Es ist Gottes Weg, uns zu formen und uns Christus ähnlicher zu machen.

Offenbarung 3,19-20

19 Alle, die ich lieb habe, weise ich zurecht und erziehe sie. Mach endlich Ernst und ändere deine Einstellung. 20 Merkst du nicht, dass ich vor der Tür stehe und anklopfe? Wer mich rufen hört und mir öffnet, zu dem gehe ich hinein, und wir werden miteinander essen – ich mit ihm und er mit mir.

Jedoch müssen wir Gott fragen, ob unser Leiden durch unsere eigene Sünde verursacht wurde. Wenn ja, müssen wir bekennen, Buße tun und Gott um Hilfe bitten, uns zu ändern.



Wenn Gott uns die Gewissheit gibt, dass unser Leiden nicht durch unsere eigene Sünde verursacht wurde, dann müssen wir Gott um Hilfe bitten.



- Wir sollten Gott um Hilfe bitten, auf dass wir Vertrauen in Seine Souveränität haben, auch wenn wir nicht verstehen können, was geschieht oder was Er tut.

- Und wir müssen um Kraft und Mut zum Durchhalten bitten.

- Wir sollten Ihn auch in dieser schwierigen Zeit mit Dankbarkeit anbeten, denn wir wissen, dass auch diese Zeit nur vorübergehend ist.

2. Ist die Bibel völlig fehlerlos? Ist sie nicht von Menschen gemacht?

Wahrheiten:



Das Gesetz am Berg Sinai:

Offenbarung / Inspiration / Irrtumslosigkeit

Offenbarung. Es gibt viele Wahrheiten über Gott und die von Ihm geschaffene Welt, die wir nie erfahren würden, wenn Er sie uns nicht offenbaren würde.

| Schöpfer-Geschöpf Unterschied | | | | |
|--------------------------------|--|------------|------------------|------------|
| 1. Ebene SCHÖPFER (Jahwe) | Unendlich | Allwissend | Grenzenlos weise | Allmächtig |
| 2. Ebene Schöpfung (Mensch) |  begrenzt: beschränkte Erkenntnis, Einsicht und Weisheit | | | |

Gott hat uns in Seiner Gnade erzählt, wie Er die Welt und den Menschen geschaffen hat. Er erzählte uns, wie Er mit den Menschen umgeht und wie Er weiterhin in die Geschichte eingreift und sie zu dem perfekten, glücklichen Ende führt, das Er für sie geplant hat.

Der Schöpfergott ist ein kommunikativer und offenbarer Gott. Am Berg Sinai sprach Er hörbar zu über zwei Millionen Israeliten, die von Ihm gerettet wurden und nun versammelt waren, um Ihn zu hören. Mose sagte:

5. Mose 5,22

Diese Worte sagte Jahwe auf dem Berg zu eurer ganzen Versammlung aus dem Feuer, den Wolken und dem Dunkel heraus mit gewaltiger Stimme. Er fügte nichts hinzu. Dann schrieb er sie auf zwei Steintafeln und gab sie mir.



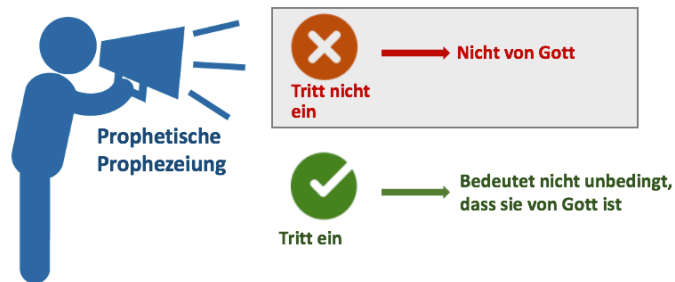
Nach Mose sprach Gott weiter zu den Menschen durch die Propheten.

Hebräer 1,1

Früher hat Gott viele Male und auf vielfältige Weise durch Propheten zu unseren Vorfahren gesprochen.

Die Rolle der Propheten war sehr wichtig, denn sie verkündeten die Worte Gottes selbst. Deshalb gab Gott zwei Prüfungen, um die Worte der Propheten zu bestätigen.

1. Was ein Prophet voraussagt, muss sich erfüllen (5. Mose 18,19-22) und ...



2. ... ihre Lehren müssen mit dem übereinstimmen, was Gott zuvor offenbart hatte (5. Mose 13,1-5).

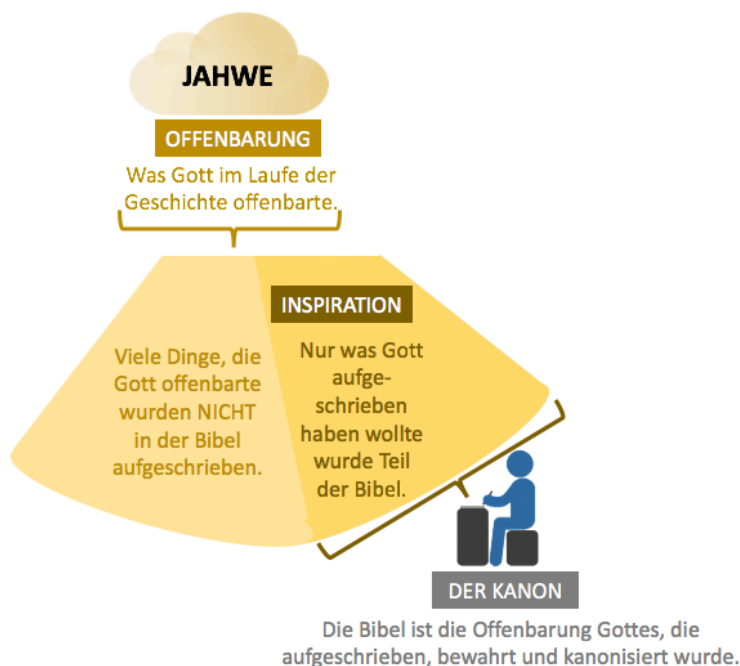


Die Bibel ist Gottes eigene Offenbarung. Gott war Augenzeuge der Erschaffung der Welt und all dessen, was seit der Schöpfung auf der Erde geschehen ist. Wir können darauf vertrauen, dass Er weiß, wovon Er spricht.

Inspiration. Die Bibel ist Geschichte, die von menschlichen Schreibern bewahrt wurde, zu denen Gott gesprochen hat. Am Berg Sinai schrieb Mose alles auf, was Gott ihm sagte. Dazu gehörte auch das Gesetz.



Später wies Gott den Menschen durch die Kraft des Heiligen Geistes an, Seine Worte in schriftlicher Form festzuhalten, damit sie gelesen und weitergegeben werden konnten und mehr Menschen von Ihm erfuhren. Diese Männer schrieben die Worte Gottes unter der Inspiration des Heiligen Geistes.



Die gesamte Bibel ist das, was Gott selbst den Menschen offenbart hat. Keiner der menschlichen Schreiber hat etwas erfunden. Wir wissen also, dass die Bibel genau ist, weil die menschlichen Schreiber in schriftlicher Form festgehalten haben, was Gott offenbart hat.

2. Petrus 1,20-21

²⁰ Vor allem aber müsst ihr wissen, dass keine prophetische Aussage der Schrift aus einer eigenen Deutung stammt. ²¹ Denn niemals wurde eine Weissagung ausgesprochen, weil der betreffende Mensch das wollte. Diese Menschen wurden vielmehr vom Heiligen Geist gedrängt, das zu sagen, was Gott ihnen aufgetragen hatte.



NICHT IM Kanon der Schrift
 KEIN inspiriertes Wort Gottes
 KEIN inspiriertes Wort Gottes
 KEIN inspiriertes Wort Gottes

Irrtumslosigkeit. Wir lernen auch, dass die Schrift ein Zeugnis ist, das die Handlungen sowohl Gottes als auch der Menschen aufzeichnet. Das ist besonders wichtig, weil Gott mit den Menschen Bündnisse geschlossen hat. Und die Bündnisse enthalten Verheißungen, die nachverfolgt werden können. Die Parteien des Bundes und die Zeugen können sehen, ob alle Parteien ihre Versprechen, die in den Verträgen festgehalten sind, eingehalten haben. Ihre Handlungen werden als Zeugnis aufgezeichnet, ein juristisches Dokument, das ihre Treue oder Untreue beweist.

Ein Beispiel: Nach der Sintflut schloss Gott einen Bund mit Menschen, Tieren und der Natur. Er versprach, keine weitere Flut zu schicken, um die Erde zu zerstören. Und das, obwohl es die Menschen waren, die zuvor beim Sündenfall



ihre Beziehung zu Jahwe zerbrochen hatten, lud Gott sie gnädig dazu ein, Ihm wieder zu vertrauen. Gott machte also ein sehr ernstes Versprechen, einen Vertrag. Er hat dieses Versprechen eingehalten. Auf der Grundlage dieses Vertrages konnte der Mensch jederzeit Gottes Verhalten überprüfen, um festzustellen, ob Er Sein Wort tatsächlich gehalten hat.

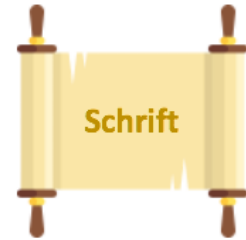
Wegen dieser Notwendigkeit eines Rechtsdokuments muss die Heilige Schrift historische Berichte wahrheitsgetreu und genau aufzeichnen. Gottes Wort muss zu 100 % genau und fehlerfrei sein, wenn diese Verträge nachverfolgt werden sollen.

Psalm 105,7-8

⁷ Das ist Jahwe, unser Gott!

Seine Rechtsentscheide gelten in der ganzen Welt.

⁸ Niemals vergisst er seinen Bund,
sein festes Wort für tausend Generationen,



Zeugnis, das die Treue oder
Untreue der Vertragsparteien zeigt





Nur in der Bibel sehen wir einen Gott, der mit den Menschen Verträge schließt. Keine Religion in der Welt hat einen solchen Gott. Das sagt uns, dass Jahwe es mit Seinen Versprechen ernst meint und beabsichtigt, alle Seine Versprechen zu halten. Und weil Gott möchte, dass die Menschen wissen, dass man Ihm vertrauen kann, wissen wir, dass die Bibel ein vertrauenswürdiges Dokument sein muss.

Diese drei Aspekte der Heiligen Schrift (Offenbarung, Inspiration, Irrtumslosigkeit) helfen uns zu erkennen, dass die Bibel zwar von Menschen aufgeschrieben wurde, Gott aber der eigentliche Autor ist. Er ist verantwortlich für das, was geschrieben steht, und alle Seine Worte sind genau und wahr.

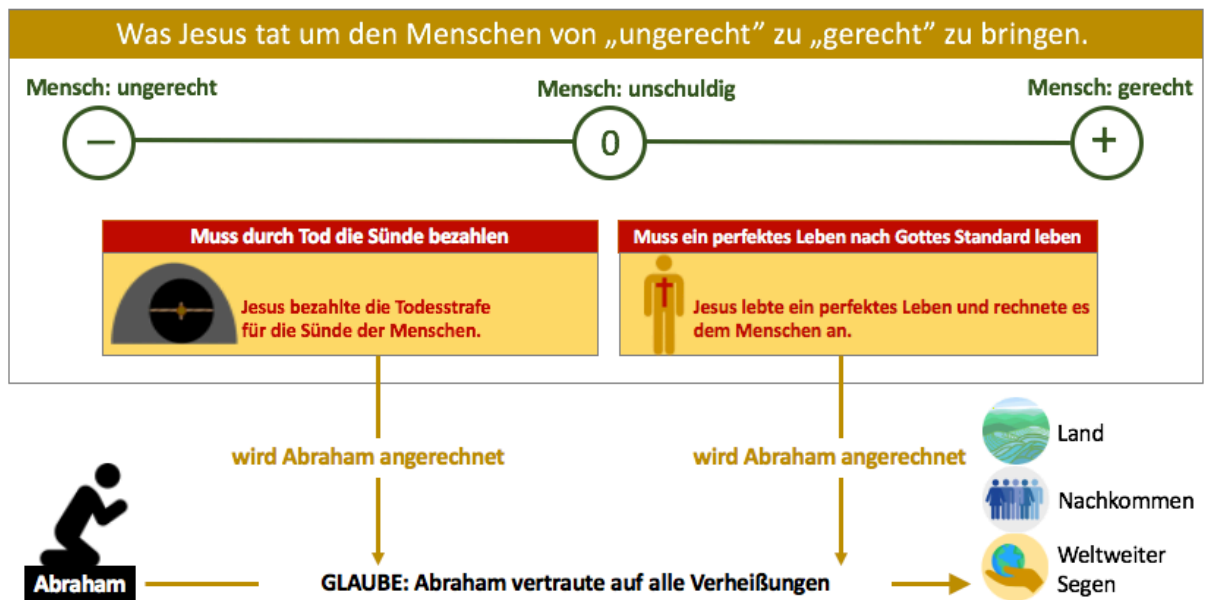
2. Timotheus 3,16

Die ganze Schrift ist von Gottes Geist gegeben und von ihm erfüllt. Ihr Nutzen ist entsprechend: Sie lehrt uns die Wahrheit zu erkennen, überführt uns von Sünde, bringt uns auf den richtigen Weg und erzieht uns zu einem Leben, wie es Gott gefällt.

3. Woher kann ich wissen, dass meine Rechtfertigung fest ist?

| | | | |
|---|--|---|--|
| <p>Wahrheiten:</p>  <p>Berufung Abrahams: Abraham vertraute Gott</p> |  <p>Die Sintflut: Ein Bild von Gericht und Rettung</p> |  <p>Das Passah: Ein Bild für stellvertretendes Opfer und Sühnung</p> |  <p>Die Landeinnahme: Ein Bild für Heiligung</p> |
|---|--|---|--|

Biblischer Glaube bedeutet Gott zu vertrauen. Gott versprach **Abraham**, dass Er ihm Land und Nachkommen geben und ihn zu einem weltweiten Segen machen würde. Abraham vertraute darauf, dass Gott das, was Er sagte, auch tun würde. Auf der Grundlage von Abrahams Glauben schrieb Gott ihm Gerechtigkeit zu, weil Jesus (i) seine Strafe für die Sünde auf sich nahm und (ii) ihm Sein gerechtes Leben zurechnete. Der biblische Glaube hat nichts Mystisches oder Geheimnisvolles an sich. Es geht darum, den Verheißungen desjenigen zu glauben, der sie gegeben hat.



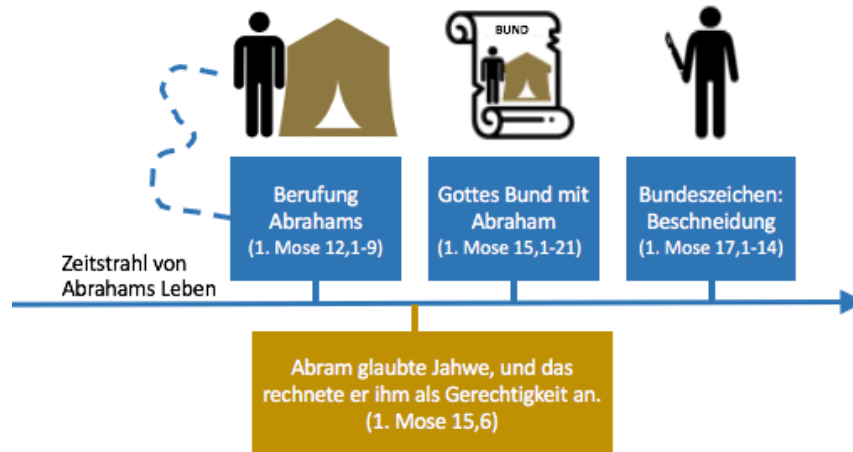
Abraham hat keine Werke getan um sich zu retten. Er hat es sich auch nicht selbst verdient gerettet zu werden. Er glaubte einfach Gottes Verheißungen, und die Bibel sagt, dass Gott Abraham aufgrund seines Glaubens für gerecht erklärte. Mit anderen Worten: Gott rechtfertigte Abraham.

Dies war das einmalige Werk Gottes in Abrahams Leben. Er musste es nicht wiederholt tun.

Dieser Akt hat eine rechtliche Bedeutung, wie ein Urteil, das im himmlischen Gericht gefällt wurde.

Römer 4,20-22

²⁰ und [Abraham] zweifelte nicht an der Zusage Gottes. Er ehrte Gott, indem er ihm vertraute, und wurde so im Glauben gestärkt. ²¹ Er war sich völlig gewiss, dass Gott auch tun kann, was er verspricht. ²² Eben darum wurde ihm der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.



So ist es auch bei uns. Jeder Mensch ist ungerecht und sündig vor Jahwe, dem heiligen Schöpfer - Gott. Die Berufung Abrahams zeigt uns, dass Gott Abraham in Seinen Augen gerecht gemacht hat, als Abraham Ihm vertraute. Ebenso werden diejenigen, die glauben, was Gott sagt, von Gott für gerecht erklärt werden.

Galater 3,6-9

⁶ Denkt an Abraham: "Er glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet." ⁷ Begreift doch: Die aus dem Glauben leben, sind Abrahams Kinder! ⁸ Die Schrift hat vorausgesehen, dass Gott die nichtjüdischen Völker durch den Glauben gerecht sprechen würde, und verkündigte Abraham schon im Voraus die gute Nachricht: "Durch dich werden alle Völker gesegnet werden." ⁹ Folglich werden die Glaubenden zusammen mit dem gläubigen Abraham gesegnet.

Die weltweite Sintflut zeigt, wie Gott für die Rettung sorgt. Es ist Sein Plan und Er ist der Retter. Wir müssen Ihm nur vertrauen.

Das Bild von Noah und seiner Familie, die von Jahwe in der Arche versiegelt und dann von Gott in Sicherheit gehalten werden, erinnert uns daran, dass unsere Rettung von Gott ausgeübt und gesichert wird, nicht von uns. Es ist ein physischer Akt Gottes und basiert keineswegs auf unseren Gefühlen.

In gleicher Weise zeigt uns **das Passahfest**, dass es Gott ist, der rettet.

Als Gott das Blut des Lammes am Türrahmen sah, verschonte Er die Erstgeborenen des Hauses vor dem Tod, weil bereits der Tod eines Stellvertreters stattgefunden hatte.

Auch hier war es Gott, der die Familie aufgrund ihres Glaubens verschonte.



Beim Passahfest war das Lamm ein Bild für Jesus, der das wahre stellvertretende Opfer für die Menschen ist.



Das Passahlamm...

...ist ein Bild von...



...Jesus, dem wahren stellvertretenden Opfer für die Menschen.

Jesaja 53,5-6, 10-11

⁵ Doch man hat ihn durchbohrt wegen unserer Schuld, ihn wegen unserer Sünden gequält.

Für unseren Frieden ertrug er den Schmerz, und durch seine Striemen sind wir geheilt.

⁶ Wie Schafe hatten wir uns alle verirrt; jeder ging seinen eigenen Weg.

Doch ihm lud Jahwe unsere ganze Schuld auf.

¹⁰ Doch Jahwe wollte ihn zerschlagen.

Er war es, der ihn leiden ließ.

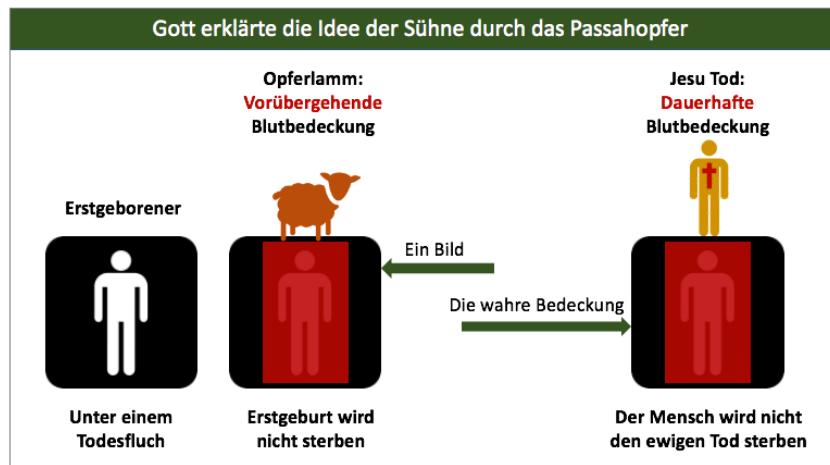
Und wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er leben und Nachkommen haben.

Durch ihn gelingt der Plan Jahwes.

¹¹ Nach seiner Seelenqual sieht er das Licht und wird für sein Leiden belohnt.

Durch seine Erkenntnis wird mein Diener, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit bringen; und ihre Vergehen lädt er auf sich.

Ebenfalls verwendete Gott beim Passahfest das Blut eines Tieres, um das Konzept der Sühne, oder Bedeckung der Sünde zu erklären. Wenn ein Lamm anstelle des Erstgeborenen sein Blut vergoss (starb), ließ Gott den Erstgeborenen am Leben. Das Blut des Lammes war eine vorübergehende Bedeckung, die die Sünde des Menschen vor Gottes Augen verbarg.



Was das Lamm tat, war ein Bild für das, was Jesus tat.

Als Jesus Sein Blut für die Menschen vergoss, akzeptierte Gott das Blut Jesu als dauerhafte Bedeckung für die Sünden der Menschen. Nur gerechte Menschen können mit dem heiligen Gott leben, und sündige Menschen können nicht vor Gott treten. Das Blut Jesu hat jedoch die Sünde des Menschen derart gesühnt, dass sie nicht nur bedeckt, sondern vollkommen ausgelöscht ist, so dass wir vor Gott treten können.

1. Johannes 2,1b-2

Wir haben Jesus Christus, der beim Vater für uns spricht. Er hat niemals Unrecht getan ² und ist zum Sühnopfer für unsere Sünden geworden, aber nicht nur für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt.

Unsere Gefühle haben mit der Erlösung nichts zu tun. Sie ist ein physisches, objektives, juristisches Werk, das Jahwe für uns getan hat. Gott bietet einen Weg der Erlösung durch das Werk Jesu Christi am Kreuz an. Wenn wir Gott vertrauen, übernimmt Er die Rettung. Genau wie beim Passahfest ist Christus unser stellvertretendes Opferlamm, das für uns stirbt und unsere Sündenstrafe bezahlt. Weil Er für uns gestorben ist, müssen wir nicht den ewigen Tod sterben.

Haben wir Vertrauen in Gott und Seine Verheißungen? Glauben wir, dass Gott das getan hat, was Er versprochen hat, nämlich dass Er uns gerechtfertigt hat? Und weil Er uns gerechtfertigt hat, wird Gott das Werk zu Ende bringen und uns zur festgesetzten Zeit mit unvergänglichen Auferstehungskörpern auferwecken, damit wir bei Ihm sein können. Er garantiert, dass unsere Erlösung sicher ist. Er hat uns durch Abraham gelehrt, wie Er uns durch den Glauben gerecht werden lässt. Dann gab Er uns das Bild von Noah, der in der Arche sicher war, und den Erstgeborenen, die im Haus sicher waren, als Trost und Gewissheit für uns, dass unsere Errettung tatsächlich sicher ist.

Wir dürfen Rechtfertigung und Heiligung nicht verwechseln, sonst denken wir, dass wir unsere Rechtfertigung verlieren können. Die Zeit der **Landeinnahme** hilft uns, dies besser zu verstehen.



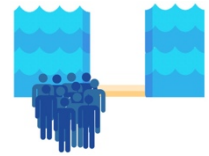
Gott weiß, dass wir nicht in das Herz eines Menschen schauen können, um festzustellen, ob er gläubig ist oder nicht. In Hebräer 11 empfiehlt Er uns daher diejenigen, die durch ihren Glauben gerechtfertigt worden sind.

Wenn wir uns viele von ihnen anschauen, sehen wir, dass sie gerechtfertigt blieben, obwohl sie nicht durchgehend ein geheiligtes Leben führten. Zum Beispiel:

- Abraham war gerechtfertigt (Hebräer 11,8,17), aber zuweilen zeigte er einen Mangel an Glauben an Gott. (Seine Heiligung war zuweilen mangelhaft.)
- Mose wurde gerechtfertigt (Hebräer 11,24,27, 28), aber er durfte nicht in das Verheißenes Land wegen seines Ungehorsams gegenüber Gott. (Seine Heiligung geriet ins Stocken.)

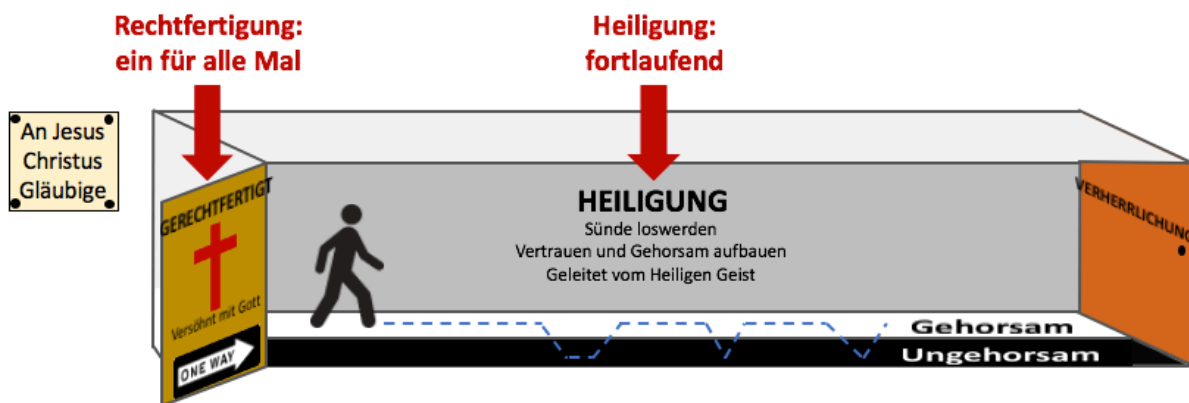


- Die Israeliten waren gerechtfertigt (Hebräer 11,29), als sie das Lamm schlachteten und ihre Türen beim Passahfest mit seinem Blut bestrichen, aber in der Zeit der Landeinnahme und Besiedlung begannen sie, Götzen zu verehren und sich gegen Gott aufzulehnen. (Sie versagten bei ihrer Heiligung!)



Dennoch blieben sie alle gerechtfertigt.

Genau wie sie hat auch jeder Gläubige eine ewige Sicherheit in seiner Rechtfertigung.



Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass die Rechtfertigung zur Heiligung führen sollte, aber beide sind unterschiedlich. Die Rechtfertigung ist „ein für alle Mal“, während die Heiligung fortlaufend ist.

Die Heiligung dauert das ganze Leben eines Gläubigen an. Einige Gläubige werden viel geheiligt, andere fast gar nicht. Die Heiligung ist das Werk des Heiligen Geistes und erfordert unsere Mitwirkung. (Denken wir an die Zeit der Landeinnahme und Besiedlung.)

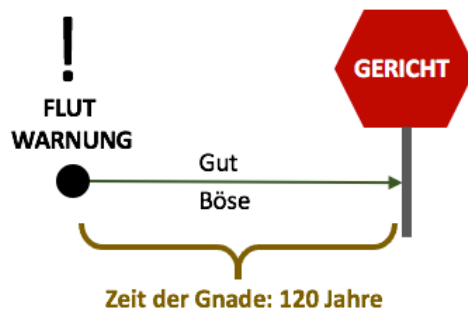
Aber die Rechtfertigung ist Gottes Werk und nur Sein Werk. Die Rechtfertigung kann nicht verloren werden. Wir wurden nicht durch Werke gerechtfertigt und wir können unsere Rechtfertigung nicht durch Werke behalten. Es ist Gott, der uns gerechtfertigt hält. (Beachte, dass Gott Abraham für gerecht erklärt hat.)

4. Warum beseitigt Gott nicht alles Böse in der Welt?

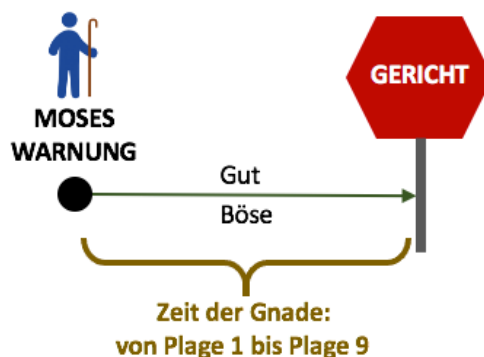
| | | |
|--|---|--|
| <p>Wahrheiten:</p>  <p>Sintflut: Ein Bild für Gnade vor Gericht</p> |  <p>Exodus: Ein Bild für Gnade vor Gericht.</p> |  <p>Landeinnahme & Besiedlung Der gute Kampf als Bild für das Endgericht</p> |
|--|---|--|

Immer wieder sehen wir in Gottes Geschichtsschreibung, wie Er das Böse richtet und beseitigt.

Bei der **Sintflut** gewährte Gott eine Gnadenfrist von 120 Jahren, um den bösen Menschen Zeit zu geben, ihre Meinung zu ändern und den von Ihm angebotenen Weg des Heils anzunehmen. Dann, als die Gnadenfrist vorbei war, führte Gott ein weltweites Gericht durch und löschte das Böse auf der ganzen Welt aus.

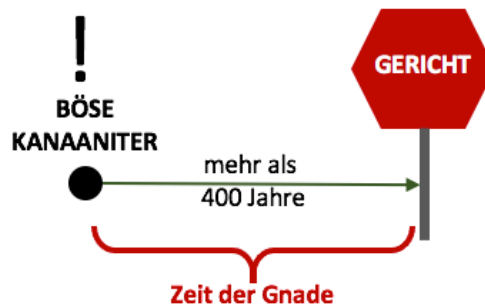


Beim **Exodus** und insbesondere beim Passahfest sehen wir dasselbe.



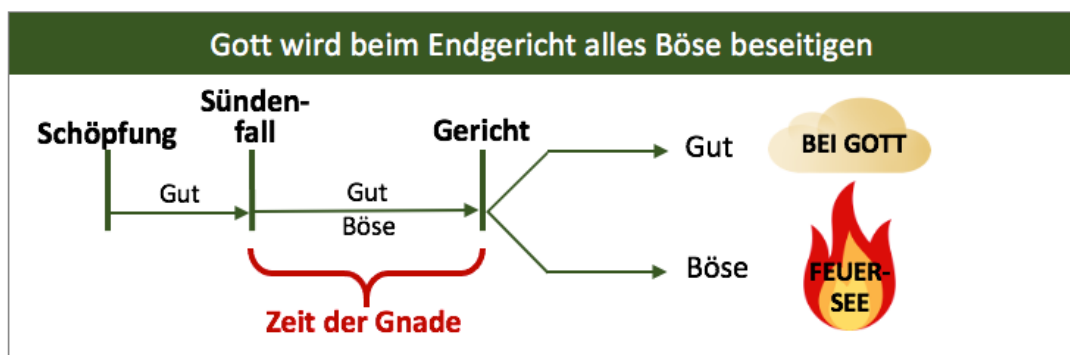
Gott warnte sowohl die Ägypter als auch die Israeliten, dass Er ein Gericht über alle Erstgeborenen schicken würde. Er bot einen Ausweg an (das Passahlamm), und als die Zeit gekommen war, ließ Er das Gericht kommen. In jedem Haushalt gab es einen Todesfall: entweder starb der Erstgeborene oder das Lamm starb anstelle des Erstgeborenen.

Während der Phase der Landeinnahme in der Geschichte Israels, kündigte Gott an, dass Er Israel dazu benutzen würde, alle bösen Menschen im Land auszurotten. Gott war dabei, das Böse loszuwerden.



Während Gott an jedem dieser Punkte in der Geschichte das Böse auf entscheidende Weise beseitigte, waren diese Ereignisse auch ein Bild dafür, wie Jahwe alles Böse beim globalen Endgericht ein für alle Mal richten wird. Gott hat die Absicht, das Böse aus der Schöpfung zu tilgen und es für immer im Feuersee einzudämmen.

Bevor das geschieht, gewährt Gott allen Menschen eine Gnadenfrist.



Wenn sie den von Ihm angebotenen Weg der Erlösung annehmen, wird Er sich ihres Sündenproblems annehmen, sie für gerecht erklären und eine Beziehung zu ihnen wiederherstellen. Diejenigen aber, die Sein Angebot ablehnen, werden das Endgericht erleiden.


Lukas 17,26-27

²⁶ Und wenn der Menschensohn kommt, wird es so wie in Noahs Zeit sein. ²⁷ Die Menschen aßen, tranken, heirateten und wurden verheiratet – bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging. Dann kam die Flut und brachte alle um.

Gott möchte, dass wir aus Seinen Taten in der Vergangenheit lernen, damit wir ein warnendes Bild davon haben, was Er in der Zukunft tun wird. Die Sintflut, der Exodus und die Landeinnahme waren Mini-Beispiele dafür, wie Gott das Böse in einem „kleinen“ Maßstab beseitigt hat. Beim Jüngsten Gericht wird Er das Böse in globalem Ausmaß endgültig beseitigen.

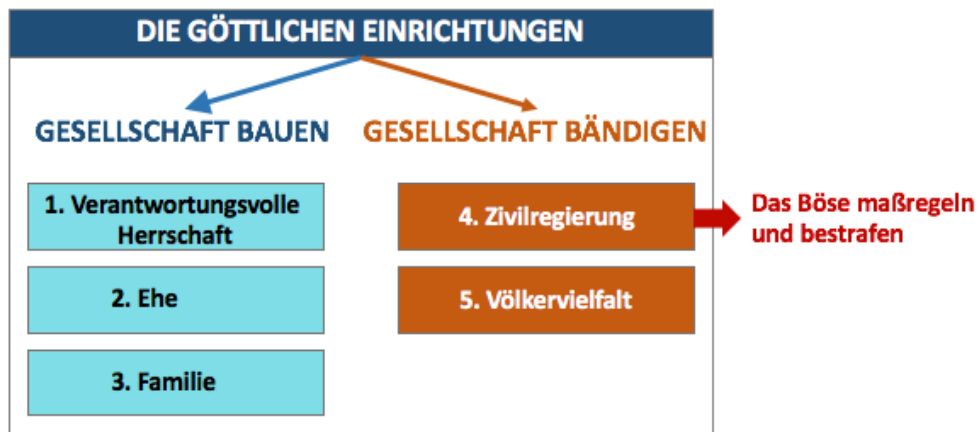
5. Regierungen sind von Menschen geschaffene Einrichtungen, gegen die Christen rebellieren sollten.

Wahrheiten:



Nach der Sintflut:
Vierte göttliche Einrichtung der Zivilregierung

Zivile Behörden und Regierungen sind Gottes Idee. Indem Gott dem Menschen die Verantwortung für die Vollstreckung der Todesstrafe gab, übertrug Er ihm die Aufgabe, eine Autoritätsstruktur zu schaffen, die in der Lage ist, für Mordverbrechen ein Todesurteil auszusprechen. Das bedeutet, dass die Menschheit eine Regierungsstruktur schaffen musste, die über die menschliche Gesellschaft regiert.



Gott gab diese Einrichtung, um die Ausbreitung des Bösen zu bremsen.

Jahwe wusste, dass Er dem sündigen Menschen eine große Verantwortung übertragen hatte. Er wusste, dass diese Einrichtung missbraucht werden konnte. Wir können im Laufe der Geschichte sehen, wie böse Regierungen ihre Macht missbraucht und ihre Völker misshandelt haben. Dennoch gab Gott der Menschheit diese Einrichtung.

Die Bibel lässt uns wissen, dass diese Autoritäten zu unserem Besten eingesetzt wurden und dass wir als Gläubige unser Bestes tun sollen, um ihnen zu gehorchen.

Römer 13,1-5

¹ Jeder soll sich den Trägern der staatlichen Gewalt unterordnen. Denn alle staatliche Gewalt kommt von Gott, und jede Regierung ist von Gott eingesetzt. ² Wer sich daher der staatlichen Gewalt widersetzt, stellt sich gegen die von Gott eingesetzte Ordnung und wird zu Recht bestraft werden. ³ Denn wer Gutes tut, hat von den Regierenden nichts zu befürchten. Das hat nur der, der Böses tut. Wenn du also nicht in Furcht vor der Regierung leben willst, dann tue Gutes, und du wirst von ihr gelobt werden.

⁴ Sie steht ja zu deinem Besten im Dienst Gottes. Tust du aber Böses, hast du allen Grund, sie zu fürchten, schließlich ist sie nicht umsonst die Trägerin von Polizei- und Strafgewalt. Auch darin ist sie Gottes Dienerin. Sie zieht den Schuldigen zur Verantwortung und vollstreckt damit das Urteil des göttlichen Zorns. ⁵ Es ist also notwendig, sich dem Staat unterzuordnen, nicht nur aus Angst vor Strafe, sondern auch wegen des Gewissens.

Auch wenn sie nicht annähernd perfekt oder gut sind, würde die Gesellschaft ohne Regierungen schnell im Chaos versinken. Die Bibel fordert uns auf, Autoritäten zu respektieren, aber wir wissen, dass Gott unsere höchste Autorität ist.

Wenn die Regierung, die wir haben, grob böse wird, dann müssen wir als Gläubige für Gottes Wahrheit eintreten und, wo immer möglich, legale und offizielle Kanäle nutzen, um dem Bösen, das von der Regierung ausgeht, zu widerstehen.

Anwendung der „Glaube in Aktion Übung“ auf unser Leben

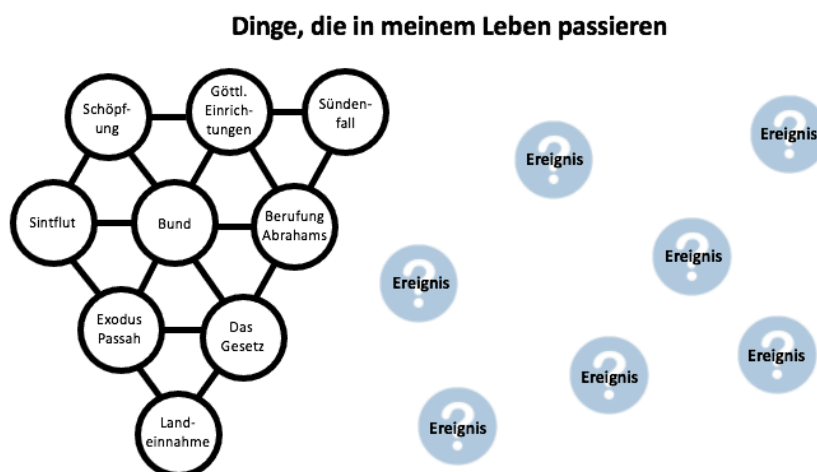
In dieser Übung haben wir gezeigt, wie wir versuchen sollten, die Fragen des Lebens aus der Perspektive der Bibel zu verstehen und zu beantworten. Wir sollten tagtäglich, wenn wir Ereignisse in unserem Leben erleben, uns darin üben, diese Ereignisse immer wieder in den Kontext des biblischen Wahrheitsgerüsts zu stellen.

Wenn wir nur auf das Ereignis starren, werden wir stets geistlich abgelenkt. Zum Beispiel hat uns jemand schlecht behandelt und uns sehr wütend gemacht. Wenn wir uns nur darauf konzentrieren, könnte das Ereignis unseren ganzen Tag, unsere Woche, unseren Monat, unser Jahr oder sogar unser Leben beherrschen. Wir konzentrieren uns so sehr auf dieses kleine Ereignis (einen Baum), dass wir vergessen, dass dieser Baum ein Teil eines größeren Waldes ist. Wir bekommen den Wald nie zu sehen.



Aber Gott will, dass wir den Wald sehen. Wenn wir ein christliches Leben führen, müssen wir unsere individuellen Lebensereignisse immer in das große Bild dessen einordnen, was Gott in der Bibel offenbart hat.

Wenn wir mehr über die Bibel und Gott lernen, wird jedes neue biblische Ereignis in unseren biblischen Rahmen eingefügt und macht ihn größer und stärker.



Lasst uns weiterhin alles, was in unserem Leben geschieht, in diesen Rahmen einfügen, damit wir unser Leben aus der richtigen biblischen Perspektive sehen. Und lasst uns weiterhin Gott bitten, uns zu helfen, gut zu leben, gut zu reagieren und Ihn und den Nächsten zu lieben.



Für die nächste Lektion lesen: 1. Mose 14,1-24; 5. Mose 17,14-20; 1. Samuel 8-15